

Vereinschronik SV Schlebusch 1923 e.V.

Verfasser: Wilfried Steckel

Niedergang und neue „Blüte“

Nach dem Meisterjahr 1964 spielte unsere Elf noch über Jahre hinweg die Rolle des Hechts im Karpfenteich der höchsten Amateurklasse, ehe 1971 altersbedingte Umstrukturierungen im Mannschaftsgefüge zum Verlust der Klasse, dem Abstieg in die Landesliga, führten. Aus stolzen Höhen jäh herabgerissen, unternahm der Vorstand natürlich alles, um möglichst bald wieder ins Rampenlicht des Verbandsligafußballs zurückzukehren. Die Chance hierzu schien zu Beginn der Saison 1971/72 bestens zu stehen, waren doch mit Horst Müller, Klaus Hansen und dem späteren Schlebuscher Erfolgstrainer Hans-Gerd Konkel gleich drei Ausnahmespieler vom Niederrhein-Nachbarn Union Solingen (sie bildeten das Mittelfeld der Niederrhein-Auswahl) für einen Wechsel in den Bühl gewonnen wurden. Neben diesen sollten die weiteren Neuzugänge Horst Schön und Walter Müller (beide Berg.-Gladbach 09) sowie Peter Schütz von der DJK Leverkusen (als Fußballverein seit langem nicht mehr existent) Garanten für eine Rückkehr der Schlebuscher Truppe zu alter Stärke sein. Leider gelang es dem mit großen Erfolgserwartungen in den Bühl gekommenen Erfolgstrainer Willi Hölzgen (damals zugleich Trainerlehrwart des Verbandes) in dieser und den folgenden Spielzeiten nicht, aus Spitzenspielern mit großen Namen eine erfolgreiche und homogene Truppe zu formen. Vielmehr wechselte die Truppe vom Bühl nun von Jahr zu Jahr das Gesicht. Spieler kamen und gingen. Das "Wechselkarussell" dürfte sich in diesen Jahren nirgendwo schneller gedreht haben, als in Schlebusch, was zwangsläufig dazu führte, dass der Erfolg nun Jahr für Jahr nur darin bestand, die Klassenzugehörigkeit einmal mehr gerettet zu haben,- dass keine Mannschaft Zeit erhielt, zu wirklicher Klasse zu reifen. Der weitere Abstieg (in die Bezirksliga) wäre gewiss schon früher als 1976 zu beklagen gewesen, wenn nicht über Jahre hinweg so ausgezeichnete Nachwuchskräfte aus dem schier unerschöpflichen "Schlebuscher Talentquell", wie Saal (sein Vater Christian war zu dieser Zeit Schatzmeister, er selbst sollte dieses Amt später für lange Zeit übernehmen), Esser, Wawrzyniak, Babioch, Müller und Schröter regelmäßig besondere Anstrengungen unternommen hätten, die Fahne ihres Vereins hochzuhalten und "das Vereinsschiff vor dem Untergang zu retten". Dennoch musste man schließlich den bitteren Weg in die Bezirksliga gehen und hatte im Folgejahr genug Mühe genug, einen Sturz ins Bodenlose - den Abstieg in die Kreisliga - zu vermeiden. Präsident war in diesen schwierigen Zeiten längst Otto Marx, der ebenso wie seine Vorstandskollegen (genannt seien hier die Vorsitzenden Heinz Forst und Giuseppe Minini sowie der rührige Geschäftsführer Friedel Einsle) 1977 erstmals wieder Licht am Horizont erblickten, als ihnen der Glücksgriff gelang, mit dem erfolgshungrigen Jungtrainer Hans-Gerd Konkel und dem Exprofi von Bayer Leverkusen Manfred Vetter zwei Männer für die Schlebuscher Sache zu gewinnen, mit deren Namen eine

Fußballrenaissance im Bühl verbunden ist. In seiner ersten Saison als Fußballtrainer (oft genug auch zugleich als Spielmacher seiner Truppe) formte Hans-Gerd Konkel eine Truppe mit kaum zu überbietender Siegermentalität, die die Konkurrenz in der Bezirksliga geradezu aufmischte und als souveräner ungeschlagener Meister (die Serie der Erfolgsspiele ohne Niederlage hielt über insgesamt mehr als 16 Monate) mit dem Rekordabstand von 16 Punkten (Guinness-Buch rekordverdächtig) vor dem Tabellenzweiten den Aufstieg in die Landesliga schaffte. Gefeierte Goalgetter dieser Mannschaft war übrigens Gerd Scheffels (später, wie noch zu erwähnen sein wird, für kurze Zeit im Amts des Vereinsvorsitzenden), der es auf insgesamt 53 Erfolgsschüsse brachte (Pokal- und Freundschaftsspiele einbezogen). Wichtige Stütze der Aufstiegsself war daneben Peter Weber, der, obschon bereits längst im Altherrenalter, seiner an Höhepunkten reichen Karriere vierzehn Jahre nach dem Gewinn der Mittelrheinmeisterschaft ein weiteres Erfolgskapitel hinzufügte. Der mit einer Festveranstaltung im Wuppermannpark gebührend gefeierte Aufstieg wurde von Spielern des hier abgebildeten Aufgebot errungen:



Stehend von links:

Fußballobmann Wilfried Steckel, Torwarttrainer Herrmann Laschinski, Alexander Di Fonzo, Klaus Kaiser, Gerd Scheffels, Bernard Dunkel, Roland Stepputtis, Manfred Vetter, Fred Wipperfürth, Trainer Hans-Gerd Konkel

kniend von links:

Walter Lesch, Wolfgang Tomascheswski, Karl-Dieter Saal, Klaus Strauß, Jürgen Frenz, Felix Kirchgässler, Wolfgang Peters

Es fehlen:

Klaus Hoffmann, Herrmann- Josef Peters, Gerd Roland, Peter Weber